

# BETREUUNGS-ZENTRUM HEIDEN



9410 Heiden  
Telefon 071 898 66 00  
Fax 071 898 66 16

## **Jahresbericht und Rechnung 2005**

# INHALTSÜBERSICHT

---

## 1. ALLGEMEINER TEIL

Seite

- 1.1. Behörden und leitendes Personal
  - 1.2. Organigramm
  - 1.3. Jahresbericht des Präsidenten des Vorstandes
- 

## 2. INTERNE BERICHTE

- 2.1. Bericht der Geschäftsleitung
  - 2.2. Bericht Leitung Betreuung
  - 2.3. Statistik und Bericht Musiktherapie
  - 2.4. Erfolgsrechnung und Statistiken
  - 2.5. Bericht der Aktivierungstherapie
  - 2.6. Bilanz per 31.12.2005
- 

## 3. ERGÄNZUNGEN

- 3.1. Personalbestand
- 3.2. Vermächtnisse/Fondsrechnungen
- 3.3. Bericht der Kontrollstelle

# **1. ALLGEMEINER TEIL**

**1.1. Behörden und Leitendes Personal**

**1.2. Organigramm**

**1.3. Jahresbericht des Präsidenten des Vorstandes**

---

## 1.1. BEHÖRDEN UND LEITENDES PERSONAL

### Delegierte der Verbandsgemeinden 2005:

<b>Rehetobel</b>	Rosmarie Arnold-Boschung, Gemeinderätin Erich Straub, Gemeinderat
<b>Wald</b>	Irene Reifler, Gemeinderätin Erika Girardet, Gemeinderätin
<b>Grub</b>	Werner Schläpfer, Gemeinderat Erika Streuli, Gemeindepräsidentin
<b>Heiden</b>	Josua Bötschi, Kaufmann Jakob Solenthaler, Gemeinderat
<b>Wolfhalden</b>	Max Koch, Gemeindepräsident Dr. med. Andreas Moser, Arzt
<b>Lutzenberg</b>	Erwin Ganz, Gemeinderat Fritz Beutler, Gemeinderat
<b>Walzenhausen</b>	Hans Wiesendanger, Gemeindepräsident Daniel Stähler, Gemeinderat
<b>Reute</b>	Arthur Sturzenegger, Gemeindepräsident Hanspeter Eugster, Gemeinderat
<b>Oberegg</b>	Edith Grand, Gemeinderätin Werner Ebnetter, Statthalter AI
<b>Vorstand</b>	Josua Bötschi, Heiden, Präsident Werner Schläpfer, Grub Hans Wiesendanger, Walzenhausen Hanspeter Eugster, Reute Erich Straub, Rehetobel
<b>Kontrollstelle</b>	Kurt Näf, Heiden, Präsident Edwin Geiger, Wolfhalden Ueli Graf, Rehetobel

---

## LEITUNG

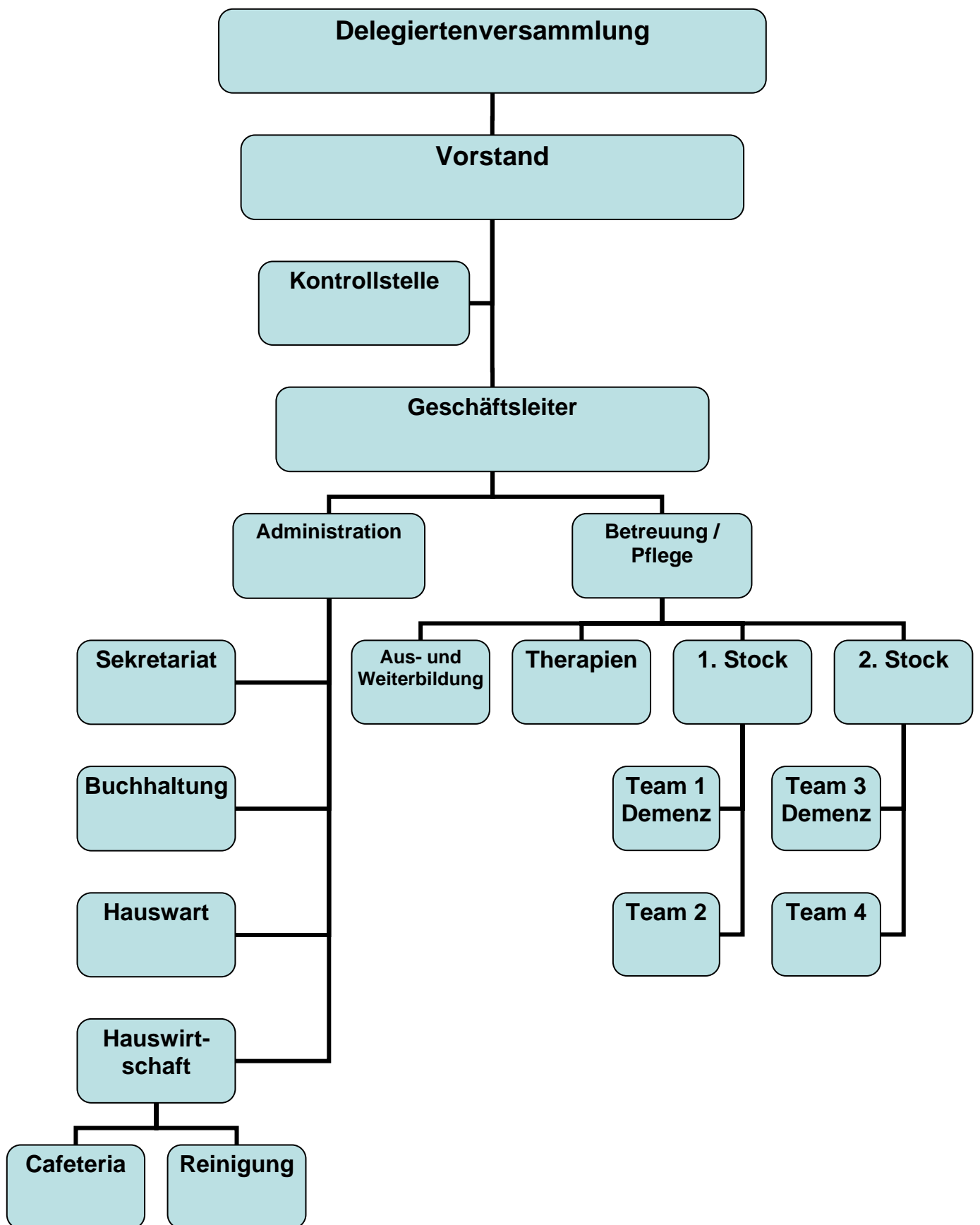
Geschäftsleiter:	Alfons Rutz
Leitung Betreuung:	Nada Skara-Krizic
Stv. Leitung Betreuung:	Monika Wettstein

---

## ADMINISTRATION

Gesamtleitung:	Alfons Rutz, Geschäftsleiter
Allg. Administration:	Marco Rieser, Sekretariat
Rechnungswesen:	Urs Lambrigger, Coach Irma Tanner, Sachbearbeiterin

## 1.2. ORGANIGRAMM



---

# 1.3. JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN DES VORSTANDES

## Ergebnis 2005

Ein Besserabschluss von über Fr. 90'000 gegenüber einem ehrgeizigen Budget ist wahrhaftig eine gute Leistung. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben diese Leistung mit ihrem täglichen Einsatz und ihrer positiven Einstellung zu unserem Betreuungs-Zentrum erbracht. Dem ganzen Team unter der Leitung von Geschäftsleiter Alfons Rutz gebührt dafür unser herzlichster Dank.

Eine durchschnittliche Jahresbelegung von 92 Prozent erfordert von allen Mitarbeitenden in allen Funktionen höchste Einsatzbereitschaft und eine grosse Belastbarkeit. Bei andauernder Angespanntheit wird in unserem Betreuungs-Zentrum eine qualitativ hochstehende Arbeit geleistet, die das Wohl unserer Bewohnerinnen und Bewohner als oberstes Ziel nie aus den Augen verliert. Und hier schliesst sich der Kreis, denn ohne zufriedene Kunden erhalten wir keine befriedigende Belegung. Unser gutes Ergebnis verdanken wir somit unserer Belegschaft, die täglich ihr Bestes gibt.

## Ausbau 3. Obergeschoss

Im Auftrag der Delegierten haben wir die Positionierung unseres Betreuungs-Zentrums neu festgelegt. Aufgrund einer umfassenden Analyse der häufigsten chronischen Krankheiten, der demografischen Entwicklung und des Angebots in der Region stellten wir bald einmal fest, dass wir den sich ändernden Kundenbedürfnissen nur mit baulichen Massnahmen begegnen können. Mit dem Ausbau des dritten Obergeschosses erhalten wir ein optimales Angebot für "Betreutes Wohnen mit Pflegemöglichkeit" in Einbettzimmern und Appartements anbieten. Dies wiederum gibt uns die Gelegenheit, einen Teil des bereits bewohnten Gebäudes zu einer Abteilung für Menschen mit Demenzkrankheit umzugestalten. Wir müssen uns auch in diesem Bereich mit ganzer Professionalität dem Markt stellen. Ich bin überzeugt, dass die Stimmberechtigten der Vertragsgemeinden diesem Vorhaben zustimmen werden, zumal Verzinsung und Amortisation dieser Investition gemäss unserem Finanzplan über die Betriebsrechnung erwirtschaftet werden können.

## Zukunft

Es liegt nun an uns politisch Verantwortlichen dafür zu sorgen, dass die zufriedenen Bewohnerinnen und Bewohner unseres Betreuungs-Zentrums weiterhin von hoch motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut werden. Wenn wir diesen zeitgemässe Infrastrukturen und gute Arbeitsbedingungen zur Verfügung stellen, werden wir im hart umkämpften Markt auch in Zukunft gute Ergebnisse erzielen können. Ich freue mich auf diese Herausforderung.

Ich danke allen Mitgliedern des Vorstandes und den Delegierten für die gute Zusammenarbeit und die wertvolle Mitwirkung bei der strategischen Ausrichtung unseres Betreuungs-Zentrums.

Josua Bötschi, Präsident Vorstand

## **2. INTERNE BERICHTE**

- 2.1. Bericht der Geschäftsleitung Heiden**
- 2.2. Bericht der Leitung Betreuung Heiden**
- 2.3. Statistik und Bericht der Musiktherapie**
- 2.4. Bericht der Aktivierungstherapie**
- 2.5. Erfolgsrechnung und Statistiken**
- 2.6. Bilanz per 31.12.2005**



---

## 2.1. BERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG

*“ Was alle angeht kann man nur gemeinsam lösen“*

Friedrich Dürrenmatt

**Betreuungs-Zentrum Heiden** - ein neuer Name begleitete uns durch dieses Jahr. Veränderungen haben uns aber das ganze Jahr hindurch nicht losgelassen und uns zu Höchstleistungen herausgefordert und angetrieben. Veränderungen machen aber manchmal auch Angst und unsicher. Umso mehr freut es mich, dass wir unsere Ziele, die wir uns anfangs Jahr gesteckt hatten, erreicht haben.

### Ziele 2005

1. Eine optimale dem Bewohner angepasste Betreuung und Pflege durch gutes Fachpersonal
2. Führen des Betreuungs-Zentrums nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen
3. Optimieren des Reinigungsdienstes
4. Planung Ausbau 3. Obergeschoss und Abteilung für Menschen mit Demenzkrankheit
5. Mitarbeiterförderung durch gezielte Aus- und Weiterbildung

#### **1. Optimale dem Bewohner angepasste Betreuung und Pflege durch gutes Fachpersonal**

Nach wie vor sind wir der Meinung, dass unser Haus eine dem Bewohner angepasste Betreuung und Pflege durch gutes Fachpersonal uneingeschränkt bieten kann und muss. Bewusst stecken wir unser Ziel hoch, denn zufriedene BewohnerInnen sind uns sehr wichtig. Die gute Nachfrage nach unseren Leistungen zeigt, dass wir dieses Ziel erreichen.

#### **2. Führen des Betreuungs-Zentrums nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen**

Es ist uns gelungen, eine Rechnung mit einem Vorschlag von Fr. 130`281.67 zu erzielen. Es ist uns wohl bewusst, dass es vor allem an der guten Belegung und auch am Mix der BESA-Stufen 1- 4 liegt. Wir benötigen mindestens 50% der belegten Betten im BESA 4 und etwa 30% im BESA 3, um eine ausgeglichene Rechnung präsentieren zu können. Hier kommt auch unsere Kernkompetenz zum Ausdruck, nämlich die Betreuung und Pflege von mittel- bis schwerkranken Menschen.

#### **3. Optimieren des Reinigungsdienstes**

2005 haben wir ein weiteres Mal die Kosten des Reinigungsdienstes, der immer noch vom Kantonalen Spital geleistet und uns in Rechnung gestellt wird, unter die Lupe genommen. Der Standard wurde noch einmal zurückgenommen und das Reinigungspersonal unserer Leitung Hauswirtschaft unterstellt. Das Controlling wird nun durch unsere Leitung Hauswirtschaft gewährleistet und sofort eingegriffen, wenn Fehler entdeckt werden. Die Kosten konnten so nochmals um Fr. 30`000 gesenkt werden.

#### **4. Planung Ausbau 3. Obergeschoss und Abteilung für Menschen mit Demenzkrankheit**

Die Planung wurde an die Hand genommen. An der Delegiertenversammlung wurde ein Projektkredit von Fr. 100`000 zugesprochen und eine Baukommission eingesetzt. In der Baukommission wurde die Arbeit unverzüglich aufgenommen und zusammen mit dem Kantonalen Hochbauamt das Projekt vorangetrieben. Im ersten Obergeschoss auf der Ostseite haben wir unsere dementen MitbewohnerInnen zusammengefasst und so eine Wohngruppe für demente BewohnerInnen und Bewohner eingerichtet.

## **5. Mitarbeiterförderung durch gezielte Aus- und Weiterbildung**

Auch im letzten Jahr haben wir wieder Fr. 26`000 in die Aus- und Weiterbildung unserer MitarbeiterInnen investiert. Bitte beachten Sie den Bericht unserer Ausbildungsverantwortlichen, Frau Monika Wettstein, in diesem Jahresbericht.

### **Danke**

An dieser Stelle möchte ich danken:

- allen unseren Mitarbeitern für die Bereitschaft, die Veränderungen so positiv aufzunehmen und umzusetzen
- den Delegierten der Gemeinden für Ihr Vertrauen, das sie unserem Betreuungs-Zentrum entgegenbringen, und ihre wertvolle Mitarbeit
- den Vorstandsmitgliedern und der Kontrollstelle für ihre weitsichtig strategische Haltung und die Arbeit, die sie für unser Haus leisten
- dem Frauenverein Heiden für ihren Einsatz zum Wohle unserer Bewohnerinnen und Bewohner
- meinen engsten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die nicht immer leichte, aber trotzdem erfüllende Arbeit, die sie alle für das BZH leisten und mich so in der Leitung unterstützen. Es sind dies:
  - o Marco Rieser, Sekretariat / Nada Sara, Leitung Betreuung / Susanna Niederer, Hauswirtschaft / Simon Abderhalden, Hauswart / Monika Wettstein, Stv. Leitung Betreuung und alle Teamleiterinnen und Teamleiter.
- dem Präsidenten des Vorstandes Josua Bötschi für seine kooperative und umsichtige Führung

Alfons Rutz, Geschäftsleiter

---

## 2.2. BERICHT LEITUNG BETREUUNG

### Dem Alter gehört die Zukunft

In der Schweiz sind 50 % aller Heimbewohnerinnen und Heimbewohner an Alzheimer oder einer anderen Form von Demenz erkrankt. Und dennoch haben nur 6'000 von den insgesamt 53'000 HeimbewohnerInnen einen Platz in einer demenzgerechten Abteilung. Dies sind Ergebnisse einer nationalen Umfrage aus dem Jahr 2004 (Schweizerische Alzheimervereinigung).

Unser Alltag ist überwiegend geprägt von Grund- und Behandlungspflege, so dass es schwierig ist, den demenzkranken Menschen in einer entsprechenden Art und Weise zu begegnen.

Unser Haus ist vor 12 Jahren gebaut worden. Das Gebäude hat ich sehr bewährt. Es gibt viele positive Aspekte, die sich auf Bewohner, Pflegepersonal und die Pflege und Betreuung auswirken. Die offene Bauweise vermittelt:

- Sicherheit durch Transparenz
- Tageslicht, gewährleistet durch die Lichthöfe im Innenbereich und die Fensterfronten in den Bewohnerzimmern
- natürliche Materialien wie Holz, Terrakotta, Kork und Sichtbeton fördern das Wohlbefinden
- Bewegungsmöglichkeiten im Haus und auf den Balkonen
- Cafeteria Piazza beim Hauseingang als ein Ort der Begegnung

Für Bewohnerinnen und Bewohner mit Demenzkrankheit hat der Bau aber auch Nachteile. Durch die offene Bauweise und die Ausmasse der Abteilungen nehmen die Bewohner viele akustische und visuelle Impulse auf, was zur Verstärkung der Demenz führen könnte (Desorientiertheit, Unruhe).

Ein Drittel der Bewohnerinnen und Bewohner, die wir in unserem Haus betreuen, leidet an einer Demenzerkrankung, Tendenz zunehmend. Die dadurch entstehenden Anforderungen an Mitbewohnerinnen und Mitbewohner ohne Demenz sind sehr hoch, verlangen von diesen viel Toleranz und Verständnis.

Um diesen beiden Bewohnergruppen gerecht werden zu können, sahen wir uns gezwungen, eine Umstrukturierung vorzunehmen: Die Betreuung aller Demenzkranken im Hause findet vorwiegend auf dem ersten Stock Ost statt.

Dieses Projekt wurde im Juli 2005 realisiert.

Die Pflege und Betreuung ist spezifisch auf diese Bewohnergruppe ausgerichtet:

- 24 Stunden Betreuung
- Palliative Pflege
- Beratung und Unterstützung der betroffenen Angehörigen
- Musik- und Aktivierungstherapie nach Wunsch und Bedarf
- angepasste Tagesaktivitäten durch das Pflegepersonal
- Individuelle Verpflegung (auf Wunsch im Zimmer oder gemeinsam am Familientisch in der Gruppe)

Zur Entlastung der Angehörigen bieten wir Tages- und / oder Nachtaufenthalte, sowie die Möglichkeit, in unserem Hause Ferien zu verbringen.

Zentraler Betreuungsgrundsatz ist, dass nicht die Betroffenen sich unserer Welt anpassen müssen, sondern dass wir die Welt nach den Möglichkeiten unserer Bewohner richten.

Die Pflegebedürftigen werden einfühlsam, liebevoll und kompetent betreut, von Pflegepersonen mit innerem Engagement und grossem Pflichtbewusstsein. Zeit und Zuwendung gehören zu den absoluten Kernbegriffen ihrer oft schwierigen Arbeit.

Wir ermöglichen älteren Menschen, auch wenn ihre Kräfte nachlassen und sie ziel- und hilflos sind, ein Leben in Achtung und Würde.

Dazu ist viel Anpassungsfähigkeit, Wissen und Fachkompetenz gefragt. Fort- und Weiterbildung für das Pflegepersonal, sowie Gespräche mit den Angehörigen werden laufend angeboten und durchgeführt.

An dieser Stelle bedanke ich mich bei Frau Yvonne Senden, Teamleiterin 1.Stock Ost und ihrem Team für ihr Engagement. Laufend mussten Pflege und Betreuung auf dieser Station angepasst werden und neue Ideen und Erkenntnisse in der Betreuung liessen wir in die tägliche Arbeit einfliessen. Die Evaluation des Projektes zeigte ein erfreuliches Ergebnis. Wir erleben die Bewohner zufriedener, im Hause wurde es ruhiger.

Dienstjubiläen:

- Frau Irene Hilty, Pflegehelferin SRK , November 2005, 10 Jahre

Herzlichen Dank an die Jubilarin für die Treue und die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren.

Ebenso konnte ich, Nada Skara, im Juli 2005 auf 15 Jahren Arbeit im Betreuungs-Zentrum zurückblicken.

Es ist mir ein Bedürfnis zu danken:

- Dem Geschäftsleiter, Herrn Alfons Rutz, für das mir entgegengebrachte Vertrauen, die Unterstützung und Zusammenarbeit während dieser Zeit
- meiner Stellvertreterin Frau Monika Wettstein für die kooperative Zusammenarbeit
- an das gesamte Personal des Betreuungs-Zentrums für die verständnisvolle Mitarbeit in der Umsetzung unserer Ziele
- allen, die dazu beigetragen haben, dass sich die Bewohner im Betreuungs-Zentrum wohl fühlen.

Die Zusammenarbeit mit Angehörigen, sozialen Institutionen, Ärzten, Seelsorger, freiwilligen Helferinnen war gut und dafür herzlichen Dank an alle.

Wir organisierten ein Zusammentreffen mit Sozialinstitutionen der Region (Rorschach, St. Gallen, Altstätten, Herisau) sowie mit den freiwilligen Helferinnen, um die Zusammenarbeit zu pflegen.

Die Umstellung von Voll- auf Teilpauschale erfolgte im Januar 2005. Durch diese Umstellung wurde das Medikamentensystem, der Behandlungspflegekatalog und das Rechnungswesen angepasst. So mussten die Medikamente neu für jeden Bewohner separat bei der Firma Streuli, Uznach bestellt und wöchentlich gerichtet werden. Es wurde vermehrt darauf geachtet, Generika einzusetzen, um Kosten zu sparen.

Die Planung und Umsetzung des Medikamentensystems übernahm Frau Monika Wettstein und setzte dies in der Praxis erfolgreich um, zusammen mit dem Fachpersonal.

Unser Ziel, die Pflegequalität zu erhalten und zu optimieren, sowie den Stellenplan und die Bettenbelegung einzuhalten, haben wir erreicht.

Es freut mich, dass wir auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken können. Mein herzlicher Dank geht an alle Beteiligten und ich blicke mit Zuversicht in die Zukunft.

Nada Skara, Leiterin Betreuung

## **AUSBILDUNGSBERICHT 2005**

### **Der Beruf Fachperson Betreuung**

Fachfrauen und Fachmänner begleiten, unterstützen und fördern die ihnen anvertrauten Menschen im Alltag.

### **Wichtige Themen der Ausbildung**

Kommunikation, professionelle Gestaltung von Beziehungen, die Entwicklung des Menschen vom Säugling bis zum Betagten, förderliche und hinderliche Einflüsse in den einzelnen Entwicklungsphasen sowie normale und auffällige Entwicklungen sind zentrale Themen der Ausbildung. Kenntnisse und Fertigkeiten in Haushaltführung und in Grundpflege werden ebenfalls vermittelt. Diese Vielfältigkeit wird auf den Abteilungen durch unsere Pflegefachpersonen angeleitet und überprüft. Für den grossen Einsatz im Alltag möchte ich mich bei den Pflegefachpersonen herzlich bedanken und freue mich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit im nächsten Jahr.

### **Soziale Lehre an der Schule für Betagtenbetreuung in Luzern**

Das Pilotprojekt "Soziale Lehre" an der Schule für Betagtenbetreuung in Luzern läuft nächstes Jahr aus. Auf dem 1. Bildungsweg besuchten aus unserem Haus zwei Lernende im 3. Lehrjahr und eine Lernende im 2. Lehrjahr diese Schule. Als verantwortliche Lehrmeisterin erlebte ich in diesem Jahr einige "Hochs" und "Tiefs", ganz so wie auf der Berg- und Talbahn am Jahrmarkt. Gab es doch immer wieder Motivationseinbrüche. Diese aufzufangen ist nicht einfach, sondern aufwendig und zeitraubend...

Die zwei Lernenden im 3. Lehrjahr befinden sich nun auf der so genannten Zielgeraden in Richtung Abschlussprüfung.

Die Lernende im 2. Lehrjahr hat die Abteilung gewechselt. Dies durchaus auch im Sinne der Förderung der Flexibilität.

Da wir ein Ausbildungsbetrieb sind, fordert dies von den BewohnerInnen immer wieder Toleranz und Flexibilität gegenüber den Auszubildenden. Dafür einen herzlichen Dank.

### **BetagtenbetreuerInnen-Schule St. Gallen / 2. Bildungsweg**

Zwei Lernende besuchen die BetagtenbetreuerInnen-Schule in St. Gallen. Im Juni 2006 erfolgt die Abschlussprüfung für die Lernende im 2. Lehrjahr, ein Jahr später für die Lernende im 1. Lehrjahr.

### **Neues von der Ausbildungsfront**

Vom BBT (Berufsbildung und Technik) wird neu die Lehre Fachfrau/Fachmann Betreuung angeboten. Das bedeutet neu, dass die Lernenden ab August 2006 die Schule im Custerhof in Rheineck besuchen werden. Für mich als Ausbildungsverantwortliche heisst dies, die neuen Regelungen einzuführen.

Aufgrund des Umbruchs in der Ausbildungslandschaft werden wir in Zukunft keine Lernenden mehr von der Schule am Kantonsspital SG oder der Hauspflegerinnenschule bei uns haben.

### **Praktikas**

Eine junge Frau absolvierte ein dreimonatiges Praktikum bei uns. Sie wird nun ein Studium im Sozialbereich aufnehmen.

Drei Personen konnten ein Rotkreuzpraktikum während 12 Tagen in unserem Haus abschliessen.

Ebenso absolvierten drei Rekruten aus der Sanitäts-Rekrutenschule, anschliessend an ihre theoretische Ausbildung, ein zweimonatiges Praktikum bei uns.

### **Interne Weiterbildung**

Ein weiteres Weiterbildungsthema für Pflegehilfen stellte der Bereich "Lagerungen und Transfer" und der Umgang mit an Demenz erkrankten Menschen dar.

### **Externe Weiterbildungen**

Den Kurs zur Berufsbildnerin haben Susanna Niederer und Miriam Graf an 6 Tagen absolviert. Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg mit den Lernenden.

Frau Marlis Büchler hat den Behandlungspflegekurs besucht und die Abschlussprüfung mit Erfolg bestanden. Herzliche Gratulation.

Monika Wettstein, Ausbildungsverantwortliche

---

## 2.3. MUSIKTHERAPIE

### Statistik Musiktherapie 2005

Monat	Gruppensitzungen	Einzeltherapie	Total Sitzungen
Januar	8	22	30
Februar	6	18	24
März	8	23	31
April	2	6	8
Mai	8	15	23
Juni	9	27	36
Juli	2	6	8
August	5	15	20
September	9	29	38
Oktober	4	17	21
November	9	27	36
Dezember	7	21	28
<b>Total</b>	<b>77</b>	<b>226</b>	<b>303</b>

Stefan Wigger, Musiktherapeut, SFMT

---

## 2.4. BERICHT DER AKTIVIERUNGSTHERAPIE

### Aktivierung – aktiv sein.

Wir leben in einer sehr aktiven, schnellen, schnell lebigen Zeit.

Für Junge kein Problem, Ältere fühlen sich dadurch schon manchmal herausgefordert und wie ist das wohl für „Alte“, Seniorinnen und Senioren?

Was ist, was will Aktivierungstherapie?

Bei uns im Betreuungs-Zentrum, wo vorwiegend ältere Menschen leben, biete ich in erster Linie ein Angebot von verschiedenen Aktivitäten, mit deren Hilfe der Alltag von Bewohnerinnen und Bewohnern sinnvoll gestaltet werden kann. Unter den Angeboten kann eine Auswahl getroffen werden. So nehmen die Bewohner an einer oder mehreren Aktivitäten pro Woche teil. Ganz nach Lust und Laune, denn die Teilnahme ist selbstverständlich freiwillig.

Die verschiedenen Aktivitäten sollen den Teilnehmern in erster Linie Spass und Freude bereiten.

Regelmässige Angebote sind:

**Vorlesen:** Möglichkeit zur Information: Zeitungen, Aufwind vorlesen

**Gedächtnistraining:** Spielerisches aber auch konzentriertes Raten, Erkennen, sich erinnern, Formulieren, Ertasten von Gegenständen

**Handwerken:** Individuelles Arbeiten wie: Stoffmalerei mit Schablonentechnik, Arbeiten mit Ton, Seidenmalerei, Grusskarten herstellen, Gruppenarbeiten: Dekorationen für unser Haus

**Kochen:** Wir kochen gemeinsam nach Wünschen und Vorstellungen unserer Bewohnerinnen und Bewohner zwei Mal im Monat

**Spielen:** Jeden Montagnachmittag spielen wir in unserer Cafeteria Piazza unterstützt von Frauen des Frauenvereins Heiden

**Singen:** jeweils am Donnerstagnachmittag. Singen wir Lieder „aus alten Zeiten“

**Turnen:** jeden 2. Freitagmorgen

Sonderveranstaltungen sind: Jahreszeitbezogene Feste (zum Beispiel Kafichränzli, 1. August, Chlaussonntag, Weihnachtsfeier) Ausflüge, Film- und Diavorträge, Flohmarkt im Haus, Stand am Jahrmarkt in Heiden, Diskussionsrunden mit dem Küchenchef Markus Breu

Viel Freude bereitete uns, das heisst den Bewohnerinnen und mir, dieses Jahr das Gestalten einer Osterdekoration für einen der Dorfbrunnen in Heiden. Wir entschieden uns für eine Szene mit Max und Moritz aus dem berühmten Buch von Wilhelm Busch. In gemeinsamer Arbeit entstanden die Figuren: Aussägen erledigte ich mit der Maschine, Schleifen und Malen übernahmen die BewohnerInnen und die Montage wurde von unserem Hauswart Simon Abderhalden gemacht.

In den Glasvitrinen beim Eingang sind unsere Arbeiten laufend ausgestellt und können von Ihnen gekauft werden. Sie finden uns auch jährlich mit einem Stand am Häädler Jahrmarkt. Der Erlös aus den verkauften Arbeiten geht vollumfänglich in die Bewohnerkasse. Daraus werden Weihnachtsgeschenke, Chlaussäckli, Ausflüge etc. mitfinanziert.



Wir alle wissen, dass aktiv sein Freude macht, in gewissem Sinn Genugtuung bereitet.  
Aktiv sein in reellen Mass, der aktuellen Situation angepasst.  
Die Möglichkeit haben, sinnvoll aktiv sein zu können - aber: nicht müssen. Nur wollen. Und geniessen.

Ruth Schmied, Aktivierungstherapeutin

Übrigens: Möchten Sie uns besuchen? Sie finden uns täglich im Raum 004 im Erdgeschoss und sind jederzeit herzlich Willkommen.

## 2.5. ERFOLGSRECHNUNG UND STATISTIKEN

### 2.5.1. ERFOLGSRECHNUNG VOM 1.1. - 31.12.2005

#### Aufwand

Kostengruppen	Rechnung 2005	Budget 2005	Abweichung	Rechnung 2004
Personalkosten	2'929'984.15	3'011'690.00	-81'705.85	2'778'699.00
Honorare med. Leistungen	22'842.00	19'000.00	3'842.00	79'006.50
Medizinischer Bedarf	56'856.05	78'200.00	-21'343.95	153'782.85
Verpflegung	571'398.10	557'000.00	14'398.10	565'233.90
Haushalt	287'630.85	332'500.00	-44'869.15	331'286.35
Unterhalt Immobilien + Mobilien	59'712.45	86'500.00	-26'787.55	99'187.45
Anlagennutzung	36'494.70	33'600.00	2'894.70	71'649.10
Energie und Wasser	67'695.05	70'000.00	-2'304.95	70'453.05
Zinsaufwand	5'383.33	8'200.00	-2'816.67	5'434.05
Büro- und Verwaltungskosten	89'260.95	85'100.00	4'160.95	108'626.40
Entsorgung	9'931.50	10'000.00	-68.50	9'135.55
Uebrigter Betriebsaufwand	41'847.15	42'000.00	-152.85	39'026.23
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>4'179'036.28</b>	<b>4'333'790.00</b>	<b>-154'753.72</b>	<b>4'311'520.43</b>

#### Ertrag

Kostengruppen	Rechnung 2005	Budget 2005	Abweichung	Rechnung 2004
Hoteltaxen	1'887'358.15	1'731'760.00	155'598.15	1'855'270.90
Pflegetaxen	2'260'250.50	2'502'732.00	-242'481.50	2'477'670.00
div. Erträge für Leist.a/Bewohner	18'722.30	2'100.00	16'622.30	-50'318.05
Zinserträge	32'190.30	34'000.00	-1'809.70	35'161.75
Div. betriebl. Dienstleist.	110'796.70	101'030.00	9'766.70	115'372.90
<b>Gesamtertrag</b>	<b>4'309'317.95</b>	<b>4'371'622.00</b>	<b>-62'304.05</b>	<b>4'433'157.50</b>
<b>Betriebserfolg</b>	<b>130'281.67</b>	<b>37'832.00</b>	<b>92'449.67</b>	<b>121'637.07</b>

## 2.5.2. KENNZIFFERN

	Budget	Rechnung	
	2006	2005	2004
Kosten pro Pflege-tag	225.21	207.71	221.30
Ertrag pro Pflege-tag	227.30	214.18	227.54

## 2.5.3. LEISTUNGSZIFFERN

Patientenbestand und -bewegung	2005	2004
Bestand 1. Januar	56	54
Eintritte	44	77
Austritte	44	75
<b>Bestand 31. Dezember</b>	<b>56</b>	<b>56</b>

Pflegetage	2005	2004
	20'120	19'483

durchschnittliche Bettenbelgung in % 100% = 60 Betten (21'900 Tage)	2005	2004
	91.87	88.96

durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	2005	2004
	201	159

## 2.5.4. ZUWEISUNGEN NACH WOHNORT

<b>Wohnort der Patientinnen und Patienten</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>
	<i>Anzahl Tage</i>	<i>Anzahl Tage</i>
Rehetobel	176	256
Wald	31	0
Grub	87	534
Heiden	5134	4971
Wolfhalden	1104	1454
Lutzenberg	755	835
Walzenhausen	1224	1023
Reute	181	0
Oberegg	2392	2484
<b>Total Vertragsgemeinden</b>	<b>11084</b>	<b>11557</b>
übrige A.Rh.	2899	3382
Kanton St. Gallen	4244	2751
übrige Schweiz	1871	1770
Ausland	22	23
<b>Total Pfllegetage</b>	<b>20120</b>	<b>19483</b>

<b>Davon Ferienbetten:</b>		
- Verbandsgemeinden	22	91
- übrige	14	0
Total	36	91

## 2.6. BILANZ PER 31. DEZEMBER 2005

AKTIVEN		PASSIVEN	
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>Fremdkapital</b>	
Flüssige Mittel	779'844.07	Kreditoren	275'667.90
Debitoren	548'932.75	Kurzfristige Verbindlichkeiten	51'246.40
Wertberichtigung auf Forderungen	-60'600.00	Transitorische Passiven	52'500.00
Entnahme für Deb. Verluste 2005	7'555.60	Baukredite	500'000.00
Übrige Forderungen	190.85		
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>1'275'923.27</b>	<b>Total Fremdkapital</b>	<b>879'414.30</b>
<b>Anlagevermögen</b>		<b>Vermächtnisse / Fonds</b>	
Neubau Heiden	18'031'555.43	Vermächtnisse	614'882.92
Zinsen	2'214'638.61	Fonds	114'230.35
Amortisation Gemeinden	-9'820'271.00		
Beitrag AHV	-3'216'000.00		
Beitrag Kanton	-6'642'700.00		
	567'223.04		
Mobilien	0.00		
EDV-Projekt 2005	17'300.00		
Inhaberaktien Rentenanstalt	0.00		
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>584'523.04</b>	<b>Total Vermächtnisse/Fonds</b>	<b>729'113.27</b>
		<b>Eigenkapital</b>	
		Gewinnvortrag	121'637.07
		<b>Gewinn 2005</b>	<b>130'281.67</b>
		<b>Total Eigenkapital</b>	<b>251'918.74</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>1'860'446.31</b>	<b>Total Passiven</b>	<b>1'860'446.31</b>

## **3. ERGÄNZUNGEN**

**3.1. Personalbestand**

**3.2. Vermächtnisse / Fondsrechnungen**

**3.3. Bericht der Kontrollstelle**

### 3.1. DURCHSCHNITTLICHER PERSONALBESTAND

#### Stellenplan 2005

Kostenstelle	Personalgruppe	Rechnung 2005		Budget 2005		Rechnung 2004
		Stellen	Fr.	Stellen	Fr.	Stellen
	<b>Belegung</b>	<b>92%</b>	<b>92%</b>	<b>88%</b>	<b>88%</b>	<b>89%</b>
	<b>Bezeichnung</b>					
	Pflegedienstleitung	1.60		1.80		
	Teamverantwortliche	2.50		1.60		
	Fachpersonal	8.20		8.20		
<b>T01100</b>	<b>Pflegefachpersonal</b>	<b>12.30</b>	<b>897'034</b>	<b>11.60</b>	<b>836'400</b>	<b>11.20</b>
<b>T01100</b>	<b>Pflegeassistentpersonal</b>	<b>16.90</b>	<b>921'403</b>	<b>17.10</b>	<b>938'400</b>	<b>18.50</b>
	Praktikantin	0.50		1.00		
	Schülerin Ortega Schule	0.60		1.00		
	Lehrlinge Soziale Lehre Sbt	3.00		3.00		
	Schülerin Betagtenbetreuerin Sbt	1.50		1.00		
	DN1 Schülerin	0.00		0.00		
<b>T01100</b>	<b>Pflegepersonal in Ausbildung</b>	<b>5.60</b>	<b>139'480</b>	<b>6.00</b>	<b>173'400</b>	<b>5.00</b>
	Aktivierungstherapeutin	1.10		0.90		
<b>T01100</b>	<b>Aktivierungstherapie</b>	<b>1.10</b>	<b>65'803</b>	<b>0.90</b>	<b>71'400</b>	<b>1.00</b>
	Leitung	1.00		0.80		
	Buchhaltung	0.20		0.35		
	Sekretariat	1.00		1.00		
<b>T00300</b>	<b>Administration</b>	<b>2.20</b>	<b>204'202</b>	<b>2.15</b>	<b>204'000</b>	<b>2.10</b>
<b>T00200</b>	<b>Tech. Dienst</b>	<b>1.00</b>	<b>66'997</b>	<b>1.00</b>	<b>80'600</b>	<b>0.90</b>
<b>T00400</b>	<b>Hauswirtschaft</b>	<b>3.70</b>	<b>158'431</b>	<b>3.00</b>	<b>158'635</b>	<b>2.70</b>
<b>T09000</b>	<b>Piazza</b>	<b>0.30</b>	<b>17'500</b>	<b>0.30</b>	<b>17'500</b>	<b>0.70</b>
	<b>Total</b>	<b>43.10</b>	<b>2'470'850</b>	<b>42.05</b>	<b>2'480'335</b>	<b>42.10</b>

## 3.2. VERMÄCHTNISSE / FONDSRECHNUNGEN

<b>VERMÄCHTNISSE</b>				
	<b>Stand 01.01.2005</b>	<b>Zugang</b>	<b>Abgang</b>	<b>Stand 31.12.2005</b>
<b>Betreuungs-Zentrum Heiden</b>				
Diverse Vermächtnisse	67'342.95	946.70	20'000.00	48'289.65
Vermächtnis Künzler	563'774.37	2'818.90		566'593.27
<b>Total Vermächtnisse</b>	<b>631'117.32</b>	<b>3'765.60</b>	<b>20'000.00</b>	<b>614'882.92</b>

<b>FONDS</b>				
	<b>Stand 01.01.2005</b>	<b>Zugang</b>	<b>Abgang</b>	<b>Stand 31.12.2005</b>
<b>Betreuungs-Zentrum Heiden</b>				
Allg. Freibettenfonds	64'875.90			
- Eigenzins 2005		324.40		
- Zins 2005 aus den übrigen Foundationen		300.15		65'500.45
Benannte Freibetten	18'433.40		18'433.40	0.00
Nanettefonds	4'192.75		4'192.75	0.00
Schläpfer-Stiftung	7'198.45		7'198.45	0.00
Koller-Stiftung Kapital	28'213.75		5'682.95	22'530.80
Koller-Stift. Wäsche	576.60		576.60	0.00
Dr. Schiess-Stiftung	1'395.70		1'395.70	0.00
Personalfonds Rentenanstalt	19'257.30	6'941.80		26'199.10
<b>Total Fonds</b>	<b>144'143.85</b>	<b>7'566.35</b>	<b>37'479.85</b>	<b>114'230.35</b>

<b>Total Fondskapital und Vermächtnisse</b>	<b>775'261.17</b>			<b>729'113.27</b>
---	-------------------	--	--	-------------------



---

## 3.3. BERICHT DER KONTROLLSTELLE

### über die Jahresrechnung des Betreuungs-Zentrums Heiden

Als Geschäftsprüfungskommission haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Betreuungszentrums Heiden für das am 31. Dezember 2005 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Delegiertenversammlung zuständig. Unsere Aufgabe besteht darin, die Rechnung zu prüfen und zu beurteilen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung beantragen wir der Delegiertenversammlung:

1. Die Jahresrechnung 2005, bestehend aus der Bilanz sowie der Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2005, zu genehmigen.
2. Der Verwaltung und dem Vorstand sei unter Verdankung der geleisteten Arbeit Entlastung zu erteilen.

Heiden, 22. März 2006

Die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission:

Kurt Näf, Heiden, Präsident  
Edwin Geiger, Wolfhalden  
Ueli Graf, Rehetobel